

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das "Wilsdruffer Tageblatt" erscheint wochentlich nachm. 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2,20 M. frei Haus, bei Postbestellung 2,30 M. Einzelhefte 10 Pf. Alle Verordnungen, Postboten, ununterbrochen, untere Anzeigen u. Werbeflächen werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen- und Abrechnungsbüro: Wilsdruff u. Umgegend. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Bei Rücksendung übernehme ich die Kosten. — Bei Anzeigen übernehme ich die Kosten. — Bei Anzeigen übernehme ich die Kosten.



Alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Bei Rücksendung übernehme ich die Kosten. — Bei Anzeigen übernehme ich die Kosten.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rössen bestmögliche Blatt

Nr. 285 — 94. Jahrgang — Drahtanschrift: "Tageblatt" — Wilsdruff-Dresden — Postfach: Dresden 2640 — Sonnabend, den 7. Dezember 1935

Welthandel und Weltarbeitslosigkeit.

Welthandelsumsätze um 23,1 Prozent gebessert. — Deutscher Rekord in der Senkung der Arbeitslosigkeit. — Gute Konjunktur in England.

Die großen Hoffnungen, die auf die Wiederherstellung eines gesunden Weltwarenaustausches für 1935 gesetzt worden sind, haben getrogen. Allerdings gegenüber dem tiefsten Stand des Welthandels im Jahre 1932 hat sich die Lage gebessert. Danach sind die wertmäßigen Welthandelsumsätze im dritten Vierteljahr 1935 bereits um 23,1 Prozent höher als im dritten Vierteljahr 1932. Allerdings liegen sie noch um 48 Prozent unter dem Stande des Jahres 1928, das die besten Umsätze der Nachkriegszeit mit sich brachte. Wenn also auch die Steigerung der Welthandelswerte noch erheblich hinter der Belebung der wertmäßigen Welthandelsumsätze in einem großen Teil der internationalen Volkswirtschaften zurückbleibt, so zeigen sich doch ganz allmählich Spuren der Besserung. Selbst vom zweiten zum dritten Vierteljahr 1935 sind die Welthandelsumsätze noch einmal leicht gestiegen. Unter Zugrundelegung der Feststellungen des Statistischen Reichsamtes, das die Außenhandelsumsätze von 52 Ländern prüft, beträgt die Besserung in diesem Vierteljahr 1,9 Prozent. Bedingt wurde sie zunächst durch die anhaltende Industriekonjunktur der in Aufschwung gehenden Länder und durch die Belebung der Weltrohstoffmärkte. Wachsende Bedeutung kommt ferner der in den Vereinigten Staaten zu beobachtenden allmählichen Vorkriegsproduktion und Handelsbeschränkungen zu. Rückschläge kamen von Seiten der Goldblockländer mit ihren überhöhten Preismärkten.

Von Bedeutung für die Weiterentwicklung des Welthandels wird in der nächsten Zeit die Gestaltung des italienischen Außenhandels sein. In den letzten Monaten konnte Italien, teils um den stark erhöhten laufenden Bedarf an Kriegsvorräten zu decken, teils um seine Rohstoffvorräte vor Eintritt der Sanktions Sperre möglichst aufzufüllen, seine Einfuhren wesentlich erweitern. Die italienische Einfuhr betrug im dritten Vierteljahr 1935 1807 Millionen Lire gegen 1567 Millionen Lire im gleichen Vierteljahr 1934. Dieser Mehrbetrag von 240 Millionen Lire macht 6,4 Proz. der Welt-einfuhr des dritten Vierteljahres aus. Die Gefahr, daß der Welthandel durch die Sanktionsmaßnahmen ernsthaft beeinträchtigt werden könnte, ist, wenn man diese Zahl zugrunde legt, nicht allzu groß, zumal der Anteil Italiens an den Welthandelsumsätzen nur 3 Prozent beträgt. Allgemein läßt sich feststellen, daß der Außenhandel der europäischen Industriestaaten, mit Ausnahme der Goldblockländer, gebessert war. Im letzten Vierteljahr hat sich vor allem die deutsche Ausfuhr etwas gehoben, während die Einfuhr noch scharf gedrückt war. Bei Italien liegen Ein- und Ausfuhr gleichzeitig. Unter den europäischen Kararländern hat nur Dänemark eine Besserung seiner Außenhandelsumsätze erreicht. Ganz allmählich beginnen auch die Balkanländer dank der zum Teil durchgeführten währungsrechtlichen Reformen und dank ihrer härteren Anpassung an die Bedürfnisse ihrer Abnehmerländer eine Ausfuhrbesserung zu spüren.

Am deutlichsten spiegelt sich die ungeklärte Wirtschaftslage der großen Länder in ihren Arbeitslosenziffern wider. Wenn heute Deutschland auch für das laufende Jahr wieder einen Rekord in der Senkung der Arbeitslosenziffer erreicht hat und sein prozentualer Anteil der Erwerbslosen an der Gesamtzahl der Erwerbslosen nur noch 5,2 Prozent beträgt, so ist das das Verdienst der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik, vor allem der großzügigen Arbeitsbeschaffung. Wie anders ist dagegen die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Ausland verlaufen! Nach vorübergehender Besserung im Frühjahr und Sommer dieses Jahres haben die Arbeitslosenziffern im Herbst wieder angezogen. Bei weitem die größte Zahl der Arbeitslosen haben die Vereinigten Staaten, bei denen nach wie vor 9,57 Millionen Menschen oder 20,9 Prozent aller Erwerbstätigen brotlos sind. Frankreichs Arbeitslosenziffer stellt sich auf 6,9 Prozent der Erwerbstätigen und ist im letzten Jahr um 1,3 Prozent gestiegen. Auch der Prozentfuß Englands mit 8,9 Prozent ist noch immer als recht hoch anzusehen. In Holland hat die Arbeitslosigkeit in den letzten fünfviertel Jahren um 3,4 Prozent zugenommen. Auch die Tschechoslowakei, Österreich und Kanada haben im letzten Jahr ein Anziehen der Arbeitslosenziffer nicht verhindern können.

Eines trotz der anziehenden Arbeitslosigkeit günstigen Konjunkturverlauf hat die englische Wirtschaft im letzten Jahr zu verzeichnen. Infolge des Rüstungsprogramms sind Eisen- und Stahlindustrie, Kraftwagen- und Flugzeugbau ausgezeichnet beschäftigt. Auch die Bauindustrie hat durch die Herstellung der zahlreichen Kleinwohnungen tüchtig zu tun. Rekordziffern

Appell an das Gemeinschaftsgefühl.

Vom Minister bis zum letzten Mann eine geschlossene Front im Kampf gegen Hunger und Kälte.

Deutschland steht im Zeichen des Tages der nationalen Solidarität. Es ist der eindringliche Appell an das Gemeinschaftsgefühl, der eindringliche Beweis unerschütterlicher Volkseinhelligkeit und Kameradschaft. Wenn diesmal wieder wie im Vorjahr die Führer und höchsten Amtsträger von Staat und Partei, wenn hervorragende Vertreter von Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft, von Sport und Presse, mit der Sammelbüchse herangehen, so tun sie das, um dem Volk und der Welt zu zeigen, daß im neuen Deutschland niemand zu gut ist, um sich einzusetzen für die Armen und Bedürftigen. Hier im Abwehrkampf gegen Hunger und Kälte stehen alle zusammen, ohne Unterschied, vom Minister bis zum letzten Mann! Das ist die Front der nationalen Solidarität!



Daß
jeder Großmann
kommt aus dem!
Wohlwollen und Gütigkeit

An der Sammelbüchse nehmen u. a. teil: Ministerpräsident General Göring, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frick mit ihren Ehefrauen, ferner Reichsminister Dr. Frank, Reichsminister Doktor Görtner, Reichsminister Frhr. von Neurath, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Reichsminister Graf Schwerin-Krosigk, Reichsminister Selbte, Reichsernährungsminister Darré und Vizepräsident von Ribbentrop.

Von den Spitzen der Partei, ihrer Gliederungen und der angeschlossenen Organisationen werden zu finden sein: Reichsleiter Rosenfeld, Stabschef Luge, Reichsführer SS Himmler, Korpsführer Hühnelein, Reichsarbeitsführer Hirt, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, Reichsjugendführer Balduf von Schirach, Reichsluftpostführer Verckel, Reichshandwerksmeister Schmidt, Reichsführer der Technischen Vorbildung, SA-Gruppenführer Weintrich und die Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klink.

Ferner werden die Sammelbüchse mehrere Staatssekretäre, Generalleutnant Datow, Übergruppenführer von Naasow und der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse, SA-Gruppenführer Wilhelm Weich, Schwinger.

Die Minister und Spitzen der Partei und ihrer Gliederungen und Organisationen werden an genau bestimmten Stellen in der Reichshauptstadt sammeln. Die Berliner Film- und Bühnenkünstler haben ebenfalls in Vertretung ihr Sammelgeld zugewiesen bekommen.

Reichsbauernführer und Reichsernährungsminister R. Walther Darré wird mit seinen enghen Mitarbeitern in Goslar, der Generalsekretär für das deutsche Straßennetz, Dr. Todt, in Mannheim an der Reichsautobahn sammeln.

Ein herrlicher Auftakt!

Den Auftakt zum Tag der nationalen Solidarität gab eine Sammlung an der Berliner Börse, die unter der Führung von Reichsbankpräsident Dr. Schacht durchgeführt wurde. Es kamen insgesamt 51 256,90 Mark für das Winterhilfswerk ein. Außerdem haben die am Getreidegroßmarkt zugelassenen Firmen rund 2700 Kilogramm Mehl, Hülsenfrüchte usw. gestiftet. Die Sammlung hat damit den im vorigen Jahre erreichten Betrag von 37 000 Mark erheblich überschritten.

Dr. Schacht sprach über Deutschland und die Weltwirtschaft.

Versailles zerschlug den Welthandel — Unfsinnige Forderungen an Deutschland — Unsere Aktivposten beim Wiederaufbau des Welthandels.

Reichsbankpräsident und beauftragter Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht sprach in München vor dem „Bund der Freunde der Technischen Hochschule“ über die Zusammenhänge der Weltwirtschaft und Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft. Dr. Schacht zeigte die Gründe der Weltwirtschaftskrise auf und kam zu dem Ergebnis, daß normalerweise derartige ungesunde Tendenzen aus sich heraus gesunde Gegenentendenzen zu erzeugen pflegen. Aber der Weltkrieg habe die Dinge aus ihrem normalen Lauf vollkommen herausgeworfen, und die Politik der sogenannten Siegermächte habe eine Gesundung des Welthandels künstlich verhindert. Die Reparationen hätten den Grundpfeiler der Weltwirtschaft erschüttert. Sie hätten den Hauptteil der Weltverschuldung auf Deutschland überlagert. Wenn die Reparationen tatsächlich hätten ermöglicht werden sollen, hätte die Welt mit deutschen Fertigwaren überschwemmt werden müssen. Den Schwierigkeiten habe man mit Hilfe des Kredits auszuweichen versucht, aber der Kredit habe sich als eine große Fehlleitung erwiesen. Seit sechs Jahren tribt die Krise immer weiter.

Der Welthandel ist von 284 Milliarden im Jahre 1929 auf 96 Milliarden Mark im Jahre 1934 gesunken.

erreichten die von der Bauindustrie abhängigen Zulieferungsindustrien, und auch die Beschäftigung in der Kunstseidenindustrie ist weiterhin stark ausgedehnt. Englands Sorgenkind bleibt allerdings nach wie vor der Bergbau, in dem es seit Wochen ganz erheblich kriselt.

und der Index der Weltmarktpreise im gleichen Zeitraum von 100 auf 45 gefallen, und die Weltarbeitslosigkeit halbe sich zwischen 20 und 25 Millionen Menschen. Besserungsanzeichen in der Gegenwart kommen nicht so sehr von der politischen wie von der wirtschaftlichen Seite. Seit einem Jahr hat sich die Weltwirtschaft zum mindesten nicht wesentlich verschlechtert. Auf der finanziellen Seite hat die Lösung des Schuldensproblems weiter gewisse Fortschritte gemacht, wobei zu beachten ist, daß

Deutschland, das größte Schuldnerland, von 1930 bis heute seine Auslandsverschuldung um rund die Hälfte gesenkt

hat. Die Krise wäre, nach Auffassung von Dr. Schacht, sehr schnell beendet, wenn die Gläubigerländer einmal die Politik der Daumenstrauen verlassen würden. Von dem Tempo der Erkenntnis des Zusammenhanges zwischen Warenlieferungen und Schuldensahlungen werde die Möglichkeit einer internationalen Währungsstabilisierung abhängen. Einzutreten müsse der Abbau der Handelshemmnisse.

Dr. Schacht kam dann auf die Einstellung der deutschen Politik zur Weltwirtschaft zu sprechen. Er unterstrich die Bedeutung des Gedankens der Weltwirtschaft und die Ablehnung des Gedankens an eine wirtschaftliche Selbstbefriedigung. Neben einem kräftigen Binnenmarkt lege Deutschland Wert auf einen gesunden Außenhandel, und da es als Schuldnerland seine